

Das Unserdeutsch der Papua-Großeltern

Die einzige Kreolsprache, die mit der deutschen Sprache verwandt ist, heißt Unserdeutsch und wird im heutigen Papua-Neuguinea gesprochen. Kreolsprachen sind Mischformen, die sich durch das Aufeinandertreffen von Einheimischen und Kolonialmächten herausbildeten. Nun haben Forscher von der Universität Augsburg beklagt, dass das Unserdeutsch, das um 1900 in der Kolonie Deutsch-Neuguinea entstand, verschwinden könnte. Nur noch rund hundert Menschen beherrschen die Sprache.

Wie der Linguist Peter Maitz erklärt, bildete sich Unserdeutsch im Umfeld einer Waisenhaus- und Schulstation aus, die von katholischen Herz-Jesu-Missionaren geleitet wurde. In der Einrichtung wurden Kinder betreut, die europäische Väter und einheimische Mütter hatten und deshalb gesellschaftlich geächtet waren. Die Sprache entstand aufgrund des relativ abgegrenzten Schulumilieus und ist als Identitätsmerkmal der dort lebenden Schüler zu bewerten.

Entdeckt hatte die Kreolsprache der amerikanische Forscher Craig Volker. Er traf 1979 zufällig eine Papua-Frau, die Unserdeutsch sprach. Peter Maitz, der ein Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft leitet, beobachtet Hoffnungszeichen für das Unserdeutsch. Denn die Großeltern-Generation, die im christlichen Milieu aufwuchs, gibt das Unserdeutsch mittlerweile wieder gezielt an ihre Enkel weiter. Vielleicht lässt sich so das Aussterben einer Minderheitensprache aufhalten. -ger

Aus der Wochenzeitschrift CHRIST IN DER GEGENWART (Nr. 28/2017, Freiburg i. Br., www.christ-in-der-gegenwart.de)